

Hebbel, Friedrich: An eine Römerin (1845)

- 1 Ich hab' als Kind gespielt im fernen Norden,
- 2 Dann bin ich weit und breit herum gekommen
- 3 Und habe schon das dritte Meer durchschwommen,
- 4 Nun ruh' ich aus an seinen Blüten-Borden.

- 5 Dir ist ein schlichtes Mädchen-Loos geworden,
- 6 Wie eine Blume bist du still erglommen,
- 7 Dann hat, wie die der Strauß, dich aufgenommen
- 8 Als frischen Schmuck der fromme Jungfrau'n-Orden.

- 9 Nun geh'n wir Beide Hand in Hand zusammen,
- 10 Wie Gärtnerin und Schiffer traulich wallen,
- 11 Im kühlen Schatten dicht verschlung'ner Aeste;

- 12 Ich spreche dir von Sturm und Meeresflammen
- 13 Und schmücke dich mit Perlen und Korallen,
- 14 Du pflückst mir still der Gold-Orangen beste.

(Textopus: An eine Römerin. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33988>)